

lässlich des zweihundertsten Todestages Mabillons einen Artikel über die Gelehrtenarbeit der Benediktiner des heil. Maurus. E. M.

201. Die Quellenstudien aus dem hist. Seminar der Universität Innsbruck zeigen in dem ersten bisher erschienenen Heft, wie der Herausgeber W. Erben auf einem der Hauptgebiete seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, der Erforschung des Kriegswesens der mittleren und neueren Zeit, seine Schüler zu weiterer fruchtbringender Forschungsarbeit anregt. In der ersten Arbeit (Die Linzer Hs. des deutschen Vegez) bringt J. K. Mayr wertvolle Texte einer älteren und jüngeren Wagenburgordnung, von denen, nach seinen Ausführungen, die erste vor 1427, die zweite um die Mitte des 15. Jh. entstanden ist, ferner den Wortlaut einer Stadtverteidigungsordnung, die ebenso wie eine bereits früher bekannte Stadtverteidigungsordnung des Nürnberger Archives wahrscheinlich von Johann Glöckner bald nach 1434 verfasst ist. In dem zweiten Aufsatz untersucht A. Philipp Ueberlieferung und Datierung der Grottkauer Einung der Fürsten und Stände Schlesiens, die er im Gegensatz zum bisherigen Zeitansatz (zu 1421) in das Jahr 1427 verlegt. Doch erscheinen ihm Artikel 11—16 und der Schlusspassus (Artikel 17) als unorganische Zusätze, 'welche nur zufällig und äusserlich mit dem Vorigen verknüpft sind'. Das erste Kapitel betrifft Bartholomäus Scultetus (1540—1614) und seine Annales Gorlicenses, in denen der Text der Einung überliefert ist; in den Beilagen folgt eine Wiedergabe dieses Textes und eine Uebersicht der von Jecht aus den Annales Sculteti geschöpften Briefe und Urkunden der Jahre 1419 bis 1437 nach der in der Hs. eingehaltenen Ordnung. H. H.

202. In den Mém. de l'acad. de Vaucluse VIII (1908), 27—58 behandelt E. Duprat die politische Geschichte von Avignon in der Zeit von 406—879. Ein zweiter Aufsatz, ebenda VIII, 373—405. IX (1909), 1—50. 105—168, ist der älteren Kirchengeschichte gewidmet. Er bespricht darin die unglaublichen Legenden der heil. Martha, der die Christianisierung Avignons ums Jahr 48 zugeschrieben wird, und des heil. Rufus, der im J. 70 dessen erster Bischof gewesen sein soll; ferner die Bischofsliste bis zum 10. Jh., welche durch die Legenden und Urkunden umfassende gelehrte Fälschertätigkeit des im 17. Jh. lebenden Polycarpe de la Rivière in seinen hslischen Annales entstellt ist; durch ihn sind von den im Anhang